



26.10.2022

**Postulat**

von AL Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich ihren Protest gegen die menschenrechtsunwürdige und klimafeindliche Durchführung der Fussball-Weltmeisterschaft in Katar zum Ausdruck bringen kann. Von Public Viewings auf öffentlichem Grund und einer Finanzierung solcher Aktivitäten durch die Stadt soll abgesehen werden.

**Begründung:**

Der Fussball-Weltmeisterschaft in Katar sind zahlreiche in den Medien dokumentierte Menschenrechtsverletzungen vorausgegangen: Konfiskation von Ausweisen, zum Teil sklavenähnliche Arbeits- und Lebensbedingungen für die in Indien, Pakistan, Nepal, Bangladesch und Sri Lanka rekrutierten Arbeiter. Zahlreiche Arbeitsunfälle bei den Bauarbeiten an Stadien, Strassen, Hotels, welche von der Internationale Arbeitsorganisation (OIT) offiziell mit fünfzig Toten, von anderen Quellen, so der der britischen Tageszeitung The Guardian mit 6'500 Opfern beziffert werden.

Die Durchführung der Fussball-Weltmeisterschaft in einem Wüstenland mit der Installation von riesigen Klimaanlage versinnbildlicht den Klimawahnsinn, der heute gebrochen werden muss, um künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu erhalten. In einer Zeit, wo Bevölkerung und Betriebe angehalten sind, ihren Energieverbrauch zu reduzieren, würde mit der Installation von Grossbildschirmen im öffentlichen Raum eine gegenteilige Botschaft verbreitet.

Über zwanzig Städte in Frankreich haben bereits beschlossen, dass es keine Grossbildleinwände und Fan-Zonen geben wird, darunter Paris, Lyon, Marseille und Strassburg. Nach Genf und Vevey in der Schweiz soll sich Zürich als grösste Schweizer Stadt diesem Protest anschliessen.